



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER



› Organisation

apl. Prof. Dr. phil. Marie-Luise Raters (Universität Potsdam, Institut für Philosophie, Institut für LER) & Dr. phil. Katja Stoppenbrink (Universität Münster, Kolleg-Forschergruppe "Normenbegründung in Medizinethik und Biopolitik")

Alle Interessierten sind herzlich willkommen! Die Teilnahme ist kostenlos; eine kleine Spende für die Verpflegungskosten wird vor Ort erbeten. Aufgrund der begrenzten Kapazitäten ist eine **Anmeldung bis zum 8. Juli 2016** unter erxleben@uni-potsdam.de erforderlich.

Bei Bedarf kann eine **Kinderbetreuung** organisiert werden. Bei Interesse schreiben Sie bitte **bis zum 1. Juli 2016** eine Mail an die Zentrale Gleichstellungsstelle der Universität Potsdam unter gba-team@uni-potsdam.de

› WWW



<http://www.uni-potsdam.de/ler/das-institut/frauen-wissenschaft.html>

Bildnachweis: Raffael | Stefan Klatt.

Frauen in der Wissenschaft – Wo stehen wir heute?

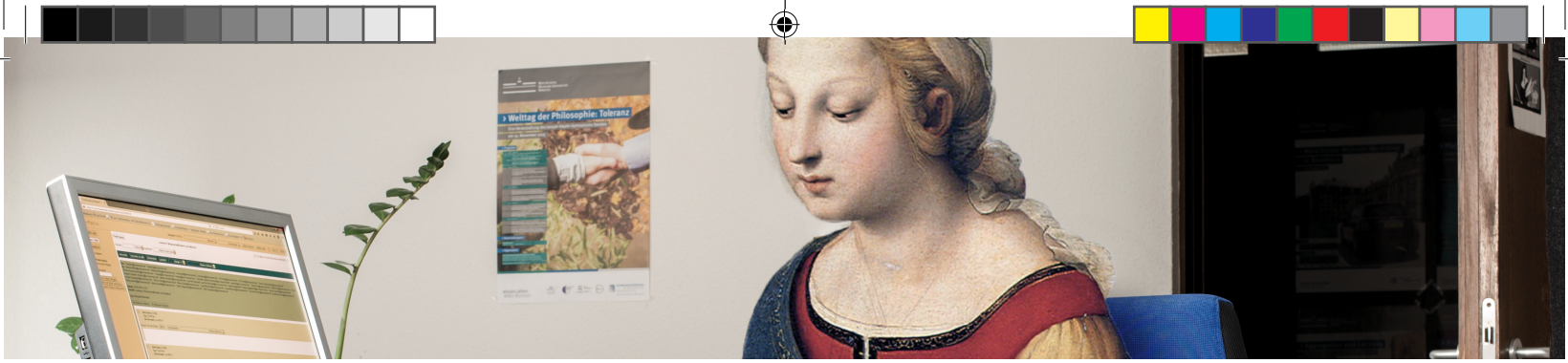
Interdisziplinäre Tagung | 22. Juli 2016



wissen.leben
WWU Münster



NORMENBEGRIÜNDUNG
IN MEDIZINETHIK
UND BIOPOLITIK
KOLLEG-FORSCHERGRUPPE | WWU MÜNSTER



› Frauen in der Wissenschaft

Allen Fördermaßnahmen zum Trotz steigt die Zahl der Hochschullehrerinnen nur langsam. Hat die Gleichstellungspolitik der letzten Jahrzehnte in dieser Hinsicht versagt? Sind es die Frauen, die sich nicht trauen, oder ist es womöglich das Familienleben, das Frauen nachhaltig abhält, sich auf eine Karriere in der Forschung einzulassen? Verlangt es die Hingabe an die Wissenschaft gar, auf Kinder am besten ganz zu verzichten? Bietet sich künftig das Einfrieren von Eizellen, das sogenannte Social Freezing als geeignetes Instrument der Karriereplanung an? Welche Form der Betreuung nutzt oder schadet den Kindern?

Solchen Fragen geht die vorliegende Tagung auf wissenschaftlicher Grundlage nach. Expertinnen verschiedener Disziplinen kommen zu Wort, um ihre Perspektive auf die Herausforderungen für Frauen mit Kind(ern), die eine Karriere in der akademischen Welt verfolgen wollen, beizutragen. Dabei sollen sowohl politische und ethische Fragestellungen diskutiert als auch der aktuelle Stand der Forschung zu Fremdbetreuung, Berufstätigkeit der Eltern usw. vorgestellt werden.

Neben dem interdisziplinären Dialog steht der Austausch über Modelle der Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Vordergrund.

› Veranstaltungsort

Universität Potsdam | WIS
Wissenschaftsetage im Bildungsforum Potsdam
Am Kanal 47 · 14467 Potsdam · Räume WIS.4.24a&b

› Programm

10:00 Begrüßung und Einführung
apl. Prof. Dr. phil. Marie-Luise Raters (Potsdam)
& **Dr. phil. Katja Stoppenbrink (Münster)**

10:15–11:15 Panel I – Frauen in der Wissenschaft: Hat die Gleichstellungspolitik versagt? **Streitgespräch zwischen:**
Dipl.-Kffr. Franka Bierwagen (Universität Potsdam, zentrale Gleichstellungsbeauftragte, Vertreterin im Amt)
Prof. Dr. phil. Hildegard Macha (Universität Augsburg; Genderforschung)
Prof. Dr. phil. Theresa Wobbe (Universität Potsdam; Lehrstuhl für Geschlechtersoziologie)

11:45–12:45 Panel II – Es gibt Wissenschaftlerinnen ... und es gibt Naturwissenschaftlerinnen: Was heißt Chancengleichheit in unterschiedlichen Wissenschaftskulturen?
Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Bettina Pfeleiderer (Universität Münster; Medizinische Fakultät; Arbeitsgruppe Cognition & Gender | Präsidentin des Weltärztinnenbundes)
Alexandra Franz M. Sc. (Universität Zürich; Doktorandin am Institute of Molecular Life Science)

14:00–15:00 Panel III – Social Freezing für die Karriere: Was spricht für das 'Verschieben' der Kinderfrage?
Prof. Dr. med. Katrin van der Ven (Universitätsklinikum Bonn; Zentrum für Geburtshilfe und Frauenheilkunde)
Prof. Dr. phil. Felicitas Krämer (Universität Potsdam; Professur für Angewandte Ethik)

15:30–16:30 Panel IV – Betreute Kinder, gestresste Kinder: Was nutzt, was schadet unseren Kindern wirklich?
Dr. Daniela Mayer, Dipl.-Psych. (Staatsinstitut für Frühpädagogik, München)
Dipl.-Päd. Simone Lehl (Universität Bamberg; Doktorandin im Forschungsprojekt BiKSplus zu langfristigen Effekten frühkindlicher Entwicklungen und Bildungserfahrungen)